



BLIND

SRF

Inhaltsverzeichnis

Statements.....	2
«Blind».....	3
Eckdaten.....	6
Kurzinhalte Episoden	8
Episoden 1 bis 6	10
Fragen an Christine Brand (Buchvorlage)	17
Kontakt für Medienschaffende.....	22

Statements

«Mit ›Blind‹ adaptieren wir bei SRF erstmals einen internationalen Bestseller einer Schweizer Autorin. Dem Writers' Room um Headwriter Plinio Bachmann ist es gelungen, aus den erfolgreichen Vorlagen von Christine Brand eine eigenständige, hochspannende Thrillerserie mit aussergewöhnlichen Figuren zu kreieren.

Die konsequent horizontale Erzählweise entwickelt Sogwirkung und macht die Serie auch für ein Streaming-Publikum attraktiv. Gedreht wurde an Originalschauplätzen in Bern und Zürich. Christian Johannes Koch und Barbara Kulcsar haben die sechs Folgen mit einem herausragenden Cast und einer starken visuellen Handschrift inszeniert. Wir freuen uns sehr, dem Publikum diese packende Schweizer Serie präsentieren zu können.»

Bettina Alber, Leiterin Koproduktionen Fiktion SRG SSR

«In Zukunft werden wir bei unseren Projekten vermehrt von Anfang an plattformübergreifend denken. ›Blind‹ ist so erzählt, dass die Serie sowohl das klassische TV-Publikum als auch streamingaffine Zuschauerinnen und Zuschauer erreicht. Damit stärken wir unser Serienangebot und investieren in Stoffe mit langfristigem Potenzial, denn die erfolgreiche Buchreihe von Christine Brand bietet eine vielversprechende Grundlage für weitere Geschichten.»

Gabriella de Gara, Leiterin Fiktion SRG SSR

«Blind»

SRF verfilmt die Romanvorlage der Schweizer Bestsellerautorin Christine Brand als hochwertige Serienproduktion und bringt damit erstmals eine Schweizer Geschichte auf den Bildschirm, die auf einer international erfolgreichen Buchmarke basiert.

Gleichzeitig steht die Produktion exemplarisch für moderne Schweizer Serienunterhaltung mit einer klaren lokalen Verankerung. Die Geschichte spielt überwiegend in Bern und nutzt die Bundesstadt nicht nur als Kulisse, sondern als atmosphärisch prägenden Schauplatz. Im Mittelpunkt stehen drei unterschiedliche Hauptfiguren: ein Polizist, eine investigative Journalistin und ein blinder Mann. Sie ermitteln aus verschiedenen Blickwinkeln und bringen jeweils eigene Stärken, Schwächen und persönliche Geschichten mit.

Zusätzliche Authentizität erhält die Serie durch ihre Schweizer Handschrift vor und hinter der Kamera: Neben der literarischen Vorlage einer Schweizer Roman-Autorin wird die filmische Produktion von Schweizer Drehbuchautoren, einem Schweizer Cast und einer Schweizer Crew getragen. Dadurch verbindet die Serie internationale Strahlkraft mit einer unverwechselbaren Swissness und erzählt eine Geschichte, die tief in der Schweiz verwurzelt ist, aber universelle Themen verhandelt.

«Blind» richtet sich an ein breites Krimi- und Thriller-Publikum, mit besonderem Fokus auf Frauen, die in diesem Genre eine besonders wichtige Zielgruppe darstellen.

Eine waghalsige Journalistin, ein blinder Barkeeper und ein frischbeförderter Kriminalpolizist dringen in dunkle Parallelwelten vor und riskieren für die Wahrheit ihr Leben.

Mitten in der Nacht erscheint der blinde Barkeeper **Nathaniel Brenner (33)** blutverschmiert auf einer Polizeistation. Er behauptet, die schwangere **Carole Stein (35)** sei aus seiner Bar entführt worden. Blutspuren und Hinweise auf einen Kampf bestätigen zwar Teile seiner Geschichte, doch Nathaniel verstrickt sich in Widersprüche und gerät selbst unter Verdacht. Nur seine langjährige Freundin **Milla Nova (30)**, Investigativ-Journalistin, glaubt ihm.

Als eine Wasserleiche gefunden wird, führen die Ermittlungen von Kriminalkommissar **Sandro Bandini (38)** zunächst zu einer religiösen Familie und schliesslich zu einem rätselhaften HIV-Infektionscluster. Milla entdeckt gleichzeitig, dass eine Carole Stein tatsächlich kurz vor der Geburt steht. Die Frau, die sie aufsuchen, scheint zweifelsfrei die Gesuchte zu sein. Doch Nathaniel beharrt darauf: *Das ist nicht die echte Carole Stein.*

Die Spuren führen zu dem esoterischen Therapeuten **Jean Schwaabe (50)**. Hinweise deuten darauf hin, dass er Leute betäubt, sexuell missbraucht und mit HIV infiziert hat. Obwohl die Beweislage zunächst gegen ihn spricht, muss die Polizei ihn wieder freilassen. Kurz darauf verschwindet Carole tatsächlich. Nathaniel wird erneut verdächtigt und verhaftet, während Milla überzeugt ist, dass Schwaabe hinter dem Verschwinden steckt.

Bei einer verdeckten Recherche gerät Milla selbst in Schwaabes Gewalt. Gleichzeitig wird klar, dass Carole von ihrer bislang unbekannten Halbschwester **Hanna** entführt und gefangen gehalten wird. Hanna, traumatisiert und von Schwaabe missbraucht, plant, Caroles Identität und ihr ungeborenes Kind an sich zu nehmen.

Als Schwaabe ermordet aufgefunden wird, verdichten sich die Hinweise auf Hanna. Während bei Carole die Wehen einsetzen, werden Milla und die Schwangere in einem Versteck festgehalten. Nathaniel und Sandro müssen ihre Kräfte bündeln und gegen die Zeit kämpfen. In einem dramatischen Finale entscheidet sich, ob Hanna mit dem Kind entkommt oder die beiden Männer die Frauen rechtzeitig retten können.

«Blind»

Mit: Lia von Blarer («Eldorado KaDeWe», «Kafka»), Sven Schelker («Davos», «Und morgen seid ihr tot»), Nicola Perot («Neumatt», Schweizer «Tatort»), Deleila Piasko («Der Bestatter»), Isabelle Barth («Die goldenen Jahre»), Michael Neuenschwander («Wilder»), Nadège Meta Kanku («Tatort – Kammerflimmern»), Barbara Terpoorten («Der Bestatter»), Stefan Merki («Tatort – Könige der Nacht»), Manuel Rubey («Das Team»), Esther Gemsch («Hallo Betty») und vielen anderen.

Ausstrahlungstermine

SRF 1, jeweils ab 20.05 Uhr

Sonntag, 27. September 2026, Episoden 1 und 2

Montag, 28. September 2026, Episoden 3 und 4

Dienstag, 29. September 2026, Episoden 5 und 6

Play SRF, 27. September, ab 17.00 Uhr

Sämtliche Folgen sind gleichzeitig ab 17.00 Uhr auf Play SRF abrufbar.

RTS 2, ab 21.30 Uhr

Montag, 12. Oktober 2026, Episoden 1, 2 und 3

Montag, 19. Oktober 2026, Episoden 4, 5, und 6

SRF setzt sich für einen möglichst barrierefreien Zugang zu seinen Angeboten ein. Für blinde und sehbehinderte Menschen werden ausgewählte Inhalte mit Audiodeskription aufbereitet. Damit sollen die Inhalte möglichst vielen Menschen zugänglich gemacht und eine gleichberechtigte Teilhabe am medialen Angebot ermöglicht werden. Um die Perspektive blinder und sehbehinderter Menschen authentisch einzubeziehen, arbeitete die Produktion bei den Dreharbeiten eng mit dem Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband SBV zusammen. So wird auch diese Serie mit Untertiteln und Audiodeskription ausgestrahlt. 

Eckdaten

Drehzeit:	Juni bis September 2025
Drehorte:	Bern (und Umgebung), Zürich
Produzent:innen:	Jessica Hefti, Reto Schaerli, Lukas Hobi (Zodiac Pictures Ltd.)
Creator und Headautor:	Plinio Bachmann
Regie:	Christian Johannes Koch und Barbara Kulcsar
Kamera:	Rafael Kistler und Pascal Reinmann



Kurzinhalte Episoden

«Die Schwangere»

Der blinde Barkeeper Nathaniel meldet die Entführung einer hochschwangeren Frau, doch die Polizei findet keine Beweise und verdächtigt stattdessen ihn. Journalistin Milla glaubt an seine Unschuld. Als die vermeintlich Vermisste Carole Stein plötzlich auftaucht, bleibt Nathaniel überzeugt: Die Frau ist nicht diejenige, die in seiner Bar war, sondern gibt sich nur als diese aus.

«Der Schamane»

Während Milla einer Serie rätselhafter HIV-Infektionen nachgeht, gerät der charismatische Heiler Jean Schwaabe ins Visier der Ermittlungen. Nathaniel verfolgt besessen die Spur der angeblichen Doppelgängerin. Gleichzeitig zeigt sich, dass die echte Carole tatsächlich gefangen gehalten wird und in höchster Gefahr schwebt.

«Die Unterwelt»

Die Suche nach Carole führt tiefer in ein Netz aus Täuschungen, Traumata und falschen Identitäten. Nathaniel wird zunehmend als Täter verdächtigt, während Milla Hinweise auf Schwaabes Verbindung zu Caroles Schwangerschaft entdeckt. Kurz bevor neue Erkenntnisse ans Licht kommen, wird Nathaniel verhaftet und Caroles Versteck bleibt verborgen.

«Die Behandlung»

Milla schleust sich undercover in Schwaabes Malatelier ein, um Beweise gegen den selbsternannten Heiler zu sammeln. Während die Polizei bei Nathaniels Aussagen zwischen Wahrheit und Wahn schwankt, entdeckt sie Hinweise auf ein verborgenes Verlies. Schwaabe durchschaut Millas Tarnung, betäubt sie und bereitet eine weitere seiner mysteriösen «Behandlungen» vor, bei welchen er seine Opfer mit HIV infiziert.

«Das Blut»

Milla wurde betäubt von Schwaabe irgendwo ausgesetzt und kämpft mit der Angst vor einer HIV-Ansteckung. Gleichzeitig bringt Sandro Schwaabes Verteidigung ins Wanken und enthüllt ein schockierendes Muster an Blutinfektionen, während Milla eine Verbindung zwischen Carole und Hanna Kopernik entdeckt und von dieser entführt wird.

«Das Kind»

Während Carole und Milla in einem unterirdischen Verlies um ihr Leben kämpfen, eskaliert Hannas Wahn kurz vor der Geburt des Kindes. Die Wahrheit über ihre Vergangenheit und ihre Familie kommt ans Licht. In einem dramatischen Finale treffen Polizei, Entführer und Opfer aufeinander.



Episoden 1 bis 6

«Die Schwangere»

Der blinde Barkeeper Nathaniel Brenner erscheint mitten in der Nacht auf einer Polizeiwache und meldet die Entführung einer hochschwangeren Frau namens Carole. Aufgrund seiner Blindheit stützt sich seine Aussage ausschliesslich auf Geräusche, Stimmen, Gerüche und andere Sinneseindrücke. Doch die Polizei findet weder Hinweise auf eine Entführung noch Spuren weiterer Beteiligten. Stattdessen deuten Blutspuren, seine Verletzungen und widersprüchliche Indizien zunächst auf ihn selbst als möglichen Täter.

Der frisch ernannte Ermittlungsleiter Sandro Bandini übernimmt den Fall und steht damit unmittelbar vor seiner ersten grossen Bewährungsprobe. Gleichzeitig beginnt seine Partnerin Milla Nova, eine Investigativjournalistin mit starkem Gerechtigkeitsinn, ihre eigenen Recherchen zu Nathaniel. Da sie ihn seit ihrer gemeinsamen Kindheit in einer Rehaklinik kennt und sich ihm tief verbunden fühlt, glaubt sie fest an seine Unschuld.

Während die Polizei eine Wasserleiche identifiziert und zunächst eine Verbindung zu Nathaniels Geschichte vermutet, beginnt Milla auf eigene Faust zu recherchieren. Dabei stösst sie auf Ungereimtheiten rund um die angeblich verschwundene Carole Stein. Gemeinsam mit Nathaniel glaubt sie, Hinweise auf die Schwangere zu finden, und schaltet schliesslich sogar Sandro ein.

Tatsächlich taucht eine hochschwangere Frau auf, die sich als Carole Stein ausweist und den Vorfall in der Bar für harmlos erklärt. Für Polizei und Umfeld scheint der Fall damit gelöst. Nathaniels Verdacht einer Entführung wirkt nun wie das Produkt von Stress, Trauma und Überforderung.

Doch Nathaniel bleibt unerschütterlich. Die Frau, die vor ihnen steht, sei nicht dieselbe Person, die damals in seiner Bar um Hilfe bat. Obwohl alle Beweise gegen ihn sprechen, vertraut er seinen Sinnen mehr als den Augen anderer. Während Milla versucht, ihn zu beruhigen, wächst in ihm die Gewissheit, dass die echte Carole weiterhin in Lebensgefahr schwebt und niemand ausser ihm bereit ist, die Wahrheit zu sehen.

«Der Schamane»

Nachdem sich die vermeintliche Entführung scheinbar aufgelöst hat, verfolgt Nathaniel weiter die Spur der «falschen» Carole. Sein Zustand verschlechtert sich jedoch zunehmend. Schlafmangel und alte Traumata belasten ihn schwer. Während sein Umfeld seine Wahrnehmungen für Wahnvorstellungen hält, ist er überzeugt, dass eine gefährliche Täuschung im Gange ist.

Parallel dazu recherchiert Milla zu einer Reihe rätselhafter HIV- und Hepatitis-C-Infektionen. Mehrere Betroffene verbindet ein gemeinsamer Nenner: das Malatelier und die alternativen Behandlungsmethoden des charismatischen Heilers Jean Schwaabe. Milla stösst auf weitere Opfer, darunter Hanna Kopernik, deren Schicksal erschütternde Parallelen zu anderen Erkrankten aufweist.

Auch die Polizei beginnt, Schwaabe genauer zu untersuchen. Sandro befragt den Heiler, der sich als spiritueller Menschenfreund inszeniert und jede Schuld von sich weist. Doch als ein weiterer Betroffener aussagt, von Schwaabe betäubt und missbraucht worden zu sein, gelingt es Sandro, einen Haftbefehl zu erwirken.

Die Festnahme entwickelt sich jedoch zum Fiasko. Schwaabe nutzt seine Anhängerschaft und die Öffentlichkeit geschickt für seine Selbstinszenierung als Opfer staatlicher Verfolgung. Zudem erweist sich ein entscheidendes Beweismittel als wertlos: Schwaabe ist HIV-negativ. Die Ermittlungen geraten dadurch ins Stocken.

Gleichzeitig enthüllt die Folge die erschütternde Wahrheit hinter Nathaniels Verdacht. Die echte Carole wurde tatsächlich entführt und befindet sich in einem versteckten unterirdischen Verlies. Dort wird sie von einer Frau festgehalten, die ihr täuschend ähnlich sieht und offenbar plant, ihre Identität zu übernehmen. Kurz bevor Nathaniel die entscheidende Wahrheit erkennt, eskaliert sein Verhalten endgültig. Getrieben von seiner Obsession, stellt er die falsche Carole zur Rede. Die Konfrontation endet dramatisch und bestätigt zugleich, dass seine Wahrnehmung nicht falsch war.

«Die Unterwelt»

Die Suche nach Carole entwickelt sich zu einem Wettlauf gegen die Zeit. Während Nathaniel fest davon überzeugt bleibt, dass die echte Carole verschwunden ist, betrachten ihn Polizei und Öffentlichkeit zunehmend als gefährlichen Täter. Seine Vergangenheit, psychische Belastungen und frühere Zwischenfälle liefern scheinbar genügend Gründe für Misstrauen.

Milla versucht gleichzeitig, die Identität der falschen Carole und die Hintergründe von Schwaabes Netzwerk aufzudecken. Zugleich wird deutlich, dass mehrere Schicksale auf unheimliche Weise miteinander verwoben sind.

Währenddessen hält Hanna Kopernik die echte Carole weiterhin gefangen. Die Schwangerschaft schreitet voran, und die Bedingungen im Verlies werden zunehmend bedrohlicher. Hanna betrachtet das ungeborene Kind als ihren eigenen Anspruch auf ein besseres Leben und entwickelt einen immer obsessiveren Plan, Caroles Identität dauerhaft zu übernehmen.

Nathaniel gerät immer tiefer in eine psychische Krise. Getrieben von Halluzinationen, Schuldgefühlen und alten Wunden, reist er zurück an den Ort seiner Kindheit. Dort versucht er symbolisch, seine Vergangenheit auszulöschen, indem er sich und das Haus seiner Eltern in Brand setzen will, erkennt jedoch im letzten Moment, dass unschuldige Menschen gefährdet wären.

Als Milla ihn schliesslich findet, bricht Nathaniel emotional zusammen. Zum ersten Mal gesteht er seine Verzweiflung und seine Angst, erneut jemanden nicht retten zu können. Gerade als Hoffnung aufkommt, erscheint die Polizei. Sandro lässt Nathaniel wegen des Verdachts auf Entführung und möglicher Gewalt gegen Carole verhaften.

Für Milla ist dies ein Verrat. Für Sandro eine Pflichtentscheidung.

Der Konflikt führt zu einer tiefen Kluft zwischen den beiden und ist Ausdruck bitterer Ironie: Ausgerechnet Nathaniel, der als Einziger die Wahrheit erkannt hat, wird hinter Gitter gebracht, während die tatsächliche Entführerin unbehelligt bleibt und ihr mörderischer Plan weiter Gestalt annimmt.

«Die Behandlung»

Trotz aller Warnungen beschliesst Milla, selbst gegen Jean Schwaabe vorzugehen. Unter falscher Identität schleust sie sich in sein Malatelier ein und versucht, mit einer versteckten Kamera belastendes Material zu sammeln. Ihr Ziel ist es, Hinweise auf Caroles Verbleib und Schwaabes mögliche Verbrechen zu finden. Das Atelier erweist sich als Ort, an dem verletzte und orientierungslose Menschen nach Halt suchen. Schwaabe bewegt sich geschickt zwischen spirituellem Guru, Therapeut und Heilsbringer. Milla beobachtet aufmerksam seine Methoden und entdeckt, dass zahlreiche Betroffene emotional von ihm abhängig geworden sind.

Währenddessen beginnt Sandro an seiner eigenen Theorie zu zweifeln. Obwohl Nathaniel weiterhin offiziell verdächtig bleibt, passen viele Puzzleteile nicht zusammen. Gespräche mit Experten und Kollegen verstärken seine Unsicherheit darüber, ob er den richtigen Mann verfolgt.

Milla entdeckt im Haus Hinweise auf eine geheimnisvolle Frau namens Anaïs, die offenbar Schwaabes grosse Liebe gewesen ist und für ihn noch immer eine zentrale Rolle spielt. Als sie tiefer in das Gebäude vordringt und sogar den Keller untersucht, wird sie dabei von Schwaabe entdeckt.

Schwaabe erkennt ihre wahre Identität und enttarnt sie als Journalistin. Mithilfe eines Betäubungsmittels setzt er sie ausser Gefecht. Während Milla verzweifelt versucht, wach zu bleiben, offenbart sich ein zunehmend verstörendes Bild von Schwaabes Weltbild. Für ihn verschwimmen Realität, Spiritualität und Wahn.

In einem unheimlichen Ritual bereitet er eine Behandlung vor, bei der mit HIV infiziertes Blut eine zentrale Rolle spielt.

Kann Milla noch rechtzeitig gerettet werden?

«Das Blut»

Milla überlebt ihre Begegnung mit Schwaabe und wird von Sandro – von Schwaabe ausgesetzt – gefunden. Im Spital beginnt sofort die medizinische Behandlung gegen eine mögliche HIV-Infektion. Die Ungewissheit über ihre Zukunft belastet sie schwer, gleichzeitig wächst ihr Zorn auf Schwaabe und das System, das ihn bislang geschützt hat.

Während Milla versucht, die Folgen des Angriffs zu verarbeiten, kommt Bewegung in die Ermittlungen. Neue Hinweise offenbaren die dunkle Vergangenheit von Anaïs, Schwaabes ehemaliger Partnerin. Ihr Tod steht in direktem Zusammenhang mit HIV und Hepatitis C. Zum ersten Mal entsteht die Theorie, dass Schwaabe seine Besessenheit von Anaïs und ihre Erkrankung auf zahlreiche Opfer projiziert hat.

Parallel gelingt es Sandro, das Schweigen von Schwaabes Anwalt Matthias Springer zu brechen. Die Wahrheit über die Infektionsserie kommt ans Licht. Schwaabe hat offenbar über Jahre hinweg Blut konserviert, manipuliert und für seine sogenannten Behandlungen verwendet und dafür auch Matthias infiziert.

Als die Polizei die Villa stürmt, kommt sie jedoch zu spät. Schwaabe ist tot. Jemand hat ihn auf brutale Weise ermordet und die Leiche als groteske Inszenierung hinterlassen. Obwohl die Ermittler nun belastende Beweise gegen Schwaabe finden, bleibt Carole verschwunden.

Milla und Sandro untersuchen das Material auf Millas versteckter Kamera. Die Aufnahmen beweisen endgültig, dass Schwaabe sie nicht infiziert hat. Die Erleichterung ist riesig, doch die drängendste Frage bleibt ungelöst: Wo befindet sich Carole?

Kurz darauf entdeckt Milla eine entscheidende Spur. Sie folgt dieser Spur allein und gelangt zur Wohnung von Walter Kopernik.

Dort wartet bereits die Wahrheit auf sie. Doch bevor Milla die Konsequenzen begreifen kann, steht plötzlich Hanna vor ihr. Ein brutaler Angriff bringt beide Frauen in höchste Gefahr und lässt ihr Schicksal einmal mehr am seidenen Faden hängen.

«Das Kind»

Milla erwacht angekettet in demselben Verlies, in dem Carole seit Tagen gefangen gehalten wird. Endlich verstehen beide Frauen die ganze Wahrheit: Hanna Kopernik ist Caroles ältere Halbschwester. Gezeichnet von einer traumatischen Kindheit und dem Verlust ihres eigenen Kindes, hat sie einen verhängnisvollen Plan entwickelt.

Während Polizei und Ermittler fieberhaft nach Hinweisen suchen, beginnt für die Gefangenen ein Wettlauf gegen die Zeit. Caroles Niederkunft steht unmittelbar bevor. Für Hanna ist das ungeborene Kind längst mehr als nur ein Kind. Sie betrachtet es als Antwort auf alles, was ihr im Leben genommen wurde.

Gleichzeitig erkennt Sandro die Verbindung zwischen Hanna, Walter Kopernik und den übrigen Ereignissen. Gemeinsam mit seinem Team verfolgt er die letzten verfügbaren Spuren, während auch Nathaniel nicht aufgibt. Alle Wege führen nun zu demselben Ziel.

Im Verlies gerät die Situation ausser Kontrolle. Walter versucht, Einfluss auf die Geschehnisse zu behalten, doch Hanna lässt sich nicht mehr bremsen. Als ihre Pläne gefährdet werden, ist sie bereit, endgültig jede Grenze zu überschreiten.

Schliesslich zwingt sie Milla und die hochschwangere Carole in eine gynäkologische Praxis, wo das Kind unter ihrer Kontrolle zur Welt kommen soll. Während die Geburt beginnt, verdichten sich alle Handlungsstränge zu einer dramatischen Konfrontation.

Können Sandro, Felix und Nathaniel die beiden Frauen rechtzeitig finden? Und gelingt es Milla, Hanna aufzuhalten, bevor es zu spät ist?

Die Antworten fallen in einem nervenaufreibenden Finale, in dem über Leben, Tod und die Zukunft mehrerer Menschen entschieden wird.



Fragen an Christine Brand (Buchvorlage)

1. Was hat Sie an dieser Geschichte besonders gereizt, und warum eignet sie sich aus Ihrer Sicht für eine Serienadaption?

Das besondere an meiner Krimiserie «Blind» ist, dass der Hauptprotagonist Nathaniel Brenner blind ist. Er ist alles andere als ein klassischer Ermittler, vielmehr ist er selbst ein Opfer. Als er ein Kind war, hat sein Vater die gesamte Familie ausgelöscht – Nathaniel hat als Einziger schwer verletzt überlebt und hat dabei sein Augenlicht verloren. Als er eines Tages Zeuge eines Verbrechens wird – das er nur hören, aber nicht sehen kann –, erhält er von der Polizei keine Unterstützung, da es kein Opfer und keine vermisste Person gibt. Nathaniel weiss aber ganz genau, was er gehört hat. Und da er selbst ein Opfer war, lässt ihm die Tat keine Ruhe. Also beginnt er zu ermitteln. Dieser spezielle Charakter, seine Behinderung, aber auch sein Ehrgeiz und sein ausgeprägter Gerechtigkeitssinn machen das Besondere an dieser Krimiserie aus.

2. Welche Themen oder Fragen stehen für Sie im Zentrum der Geschichte?

Es sind mehrere Themen, die in die Geschichte einfließen. Zum einen ist es natürlich die Sehbehinderung des Helden. Es war mir wichtig, aufzuzeigen, dass blinde Menschen trotz ihrer Behinderung Grosses leisten und die erstaunlichsten Dinge tun können und dass sie tatsächlich manchmal mehr «sehen» als die sehenden Menschen. Für mich sind blinde Menschen allein schon nur im Alltag Helden. Aber es sind auch die grossen Themen Schuld und Unschuld, Verlust und Gerechtigkeit, die zentral sind in der Serie. Mir ist es wichtig, in meinen Geschichten zu betonen, dass es nie nur schwarz und weiss gibt: Ein Täter oder eine Täterin ist nicht einfach ein böser Mensch – sondern ein Mensch, der etwas Böses getan hat. Vielfach sind es krasse Geschichten, die dazu führen, dass jemand zu einem Täter wird. Daher kann man ganz allgemein sagen: Der Mensch mit seinen Stärken und Schwächen steht im Zentrum meiner Geschichten.

3. Wie eng waren Sie in die Entwicklung der Serie eingebunden, und wie war die Zusammenarbeit mit dem Kreativteam?

Ich habe die Zusammenarbeit als sehr positiv erlebt. Gleichzeitig war mir von Beginn weg klar: Wenn meine Geschichte verfilmt wird, muss ich sie loslassen können. Fernsehen ist ein krass anderes Medium als ein Buch. Dinge, die im Buch funktionieren, funktionieren im Film nicht – und umgekehrt. Ein Beispiel: Im Buch arbeitet der blinde Nathaniel im Restaurant Blinde Kuh, wo es stockdunkel ist – die Zuschauer würden nur einen schwarzen Bildschirm sehen... Hinzu kommt, dass aus einem Buch sechs Folgen einer Serie entstanden sind. Ich wollte nicht die Autorin sein, die wegen jedem Detail, das sich ändert, laut aufstöhnt. Im Gegenteil: Ich fand es total spannend, mitzuverfolgen, was der Drehbuchautor Plinio Bachmann aus meiner Geschichte gemacht hat, was er für Ideen hatte. Und ganz ehrlich: Mehr als einmal dachte ich: Mist, warum ist das nicht mir eingefallen, als ich das Buch geschrieben habe!

4. Was hoffen Sie, dass das Publikum nach dem Anschauen der Serie mitnimmt?

Ich hoffe in erster Linie, dass sich das Publikum gut unterhalten fühlt, dass es mitfiebern kann und dass die Serie es in den Bann zieht. Dass es in der fiktiven Geschichte auch etwas Abwechslung vom Alltag erhält und dass es die Figuren ins Herz schliesst. Gleichzeitig hoffe ich, dass die Zuschauer nach dem Anschauen der Serie ein anderes Verständnis für Menschen mit Behinderungen haben und ihnen mit mehr Offenheit begegnen.

5. Gab es einen Moment während der Entwicklung der Serie, in dem Sie dachten: «Genau so habe ich mir diese Geschichte auf dem Bildschirm vorgestellt»?

Es gab einzelne Szenen, in denen ich meine Protagonisten sehr gut wiedererkannte. Und dann gab es wiederum Szenen, die mich positiv überraschten und mich die Idee begeisterte. Das krassste Erlebnis aber war, als ich zum Beginn der Dreharbeiten an die Warm-up-Party eingeladen war und realisierte, wie viele Menschen in den nächsten Monaten mit viel Herzblut an diesem Projekt mitarbeiten werden, das bis dahin ja ein Ein-Frau-Projekt war. Das war auch der Abend, an dem ich zum ersten Mal die Schauspieler sah. Sie stellten sich mir meist mit den Namen der Protagonisten vor und ich war total überwältigt, die Figuren, die in meinem Kopf entstanden sind, plötzlich als leibhaftige Menschen vor mir stehen zu sehen. Ich hatte den ganzen Abend Hühnerhaut und immer mal wieder Tränen in den Augen.

6. Welche Veränderung gegenüber dem Roman hat Sie am meisten überrascht?

Das ist ein heikles Thema! In meinem Buch hat der blinde Nathaniel eine Blindenhündin, Alisha, die zwar manchmal etwas unbeholfen, aber Nathaniel doch eine grosse Stütze und manchmal sogar eine Retterin in der Not ist. Im Film existiert Alisha nicht. Auf meine Nachfrage konnte mir Drehbuchautor Plinio Bachmann aber sehr glaubhaft erklären, warum es Alisha nicht bis ins Fernsehen geschafft hat. Ich kann also gut damit leben. Ich hoffe bloss, dass meine Leserinnen und Leser das ebenso gut wegstecken können, da ich weiss, dass Alisha sehr beliebt ist.

7. Was kann die Serie erzählen oder zeigen, was das Buch nicht kann?

Ich denke, dass die Serie die Emotionen viel besser rüberbringen kann; die Angst, die Liebe, die Verzweiflung, die Verbundenheit etc. Und dass im Film mit Bild und Ton mehr Spannung erzeugt werden kann. Im Buch stehen letztlich nur Wörter auf einem Papier – es hängt vieles vom Leser ab, was er im Kopf damit macht. Im Film erlebt er die Geschichte mit mehreren Sinnen und ist daher wohl auch mehr mittendrin.

8. Empfehlen Sie Leser:innen des Buches auch die Serie?

Ich selbst war in vielen Fällen enttäuscht, wenn ich einen Film nach dem Lesen des Buches sah – weil man sich beim Lesen selbst Bilder macht im Kopf, die nie mit jenen im Film übereinstimmen können. Trotzdem empfehle ich meinen Leserinnen und Lesern unbedingt, die Serie zu schauen. Gerade weil es so spannend ist, zu sehen, was daraus entstanden ist. Mein Tipp dabei ist: nicht zu sehr an der Vorlage haften bleiben und dieses und jenes vergleichen, sondern offen sein für eine neue, tolle TV-Serie.

9. Sind die Figuren des Nathaniel, Sandro etc. so, wie Sie sie sich beim Schreiben vorgesellt haben?

Ich finde, das Casting wurde sehr sorgfältig gemacht, und ich erkenne die Figuren in den Schauspielern sofort wieder. Natürlich sehen sie nicht genau so aus, wie ich sie mir vorgestellt habe – das wäre sehr unheimlich, wenn das funktionieren würde. Aber viele der Figuren sind sehr nahe an meiner damaligen Vorstellung dran, als ich das Buch geschrieben habe.

10. Wenn Sie die Serie heute sehen: Erkennen Sie noch Ihren Roman oder entdecken Sie vor allem eine neue Interpretation Ihrer Geschichte?

Ich habe zwar eine Version der Drehbücher gelesen, aber ich selbst habe die Serie noch nicht gesehen. Trotzdem kann ich schon heute sagen: Es ist beides. Natürlich erkenne ich den Roman, die Protagonisten, den Kriminalfall. Gleichzeitig musste die Geschichte neu interpretiert werden, weil der Film ein anderes Medium ist als das Buch. Das ist aber auch das, was es für mich wahnsinnig spannend gemacht hat; mitzuerleben, was aus einem meiner Bücher entstehen kann. Das war für mich ein grossartiges und wunderbares Erlebnis. Auf die Serie bin ich jetzt natürlich super gespannt!



Besetzung

Figur

Milla Nova

Nathaniel Brenner

Sandro Bandini

Hanna Kopernik/Carole Stein

Bettina Flückinger

Felix Winter

Florence Chatelat

Amelie de Haug

Wolfgang Schnell

Jean Schwabe

Veronika Vogelsang

Beatrice Hausmann

Gabriela Stein

Sam Baumgartner

Ben Kroll

Bruno Koch

Matthias Springer

Walter Kopernik

Adrian Wehrli

Steve Berger

Darsteller:in

Lia von Blarer

Sven Schelker

Nicola Perot

Deleila Piasko

Isabelle Barth

Michael Neuenschwander

Nadège Meta Kanku

Barbara Terpoorten

Stefan Merki

Manuel Rubey

Esther Gensch

Judith Hofmann

Bettina Stucky

Lou Haltinner

Pascal Goffin

Nativ (Thierry Gnahoré)

Caspar Kaeser

Christian Kerepeszki

Sean Douglas

Jürg Plüss



Stab

Funktion

Name

Creator und Headautor

Plinio Bachmann

Autoren

Christian Wehrlin, Barbara Sommer

Buchvorlage

Christine Brand

Regie

Christian Johannes Koch, Barbara Kulcsar

Casting

Nora Leibundgut, Mirjam Schilliger (Glaus & Gut)

Kamera

Rafael Kistler, Pascal Reinmann

Licht

Simon Wottreng

Ton

Barnaby Hall

Szenenbild

Peter Scherz

Kostüm

Pascale Suter

Maske

Nicole Zingg

Produzent:innen

Jessica Hefti, Reto Schaerli, Lukas Hobi (Zodiac Pictures Ltd.)

Producer

Lennart Lenzing

Produktionsleitung

Susann Henggeler

Aufnahmeleitung

Katharina Kaps, Timo Raddatz

Herstellungsleitung

Patric Rymann (SRF), Alexis Lieber (Zodiac Pictures Ltd.)

Leiter Fiktion

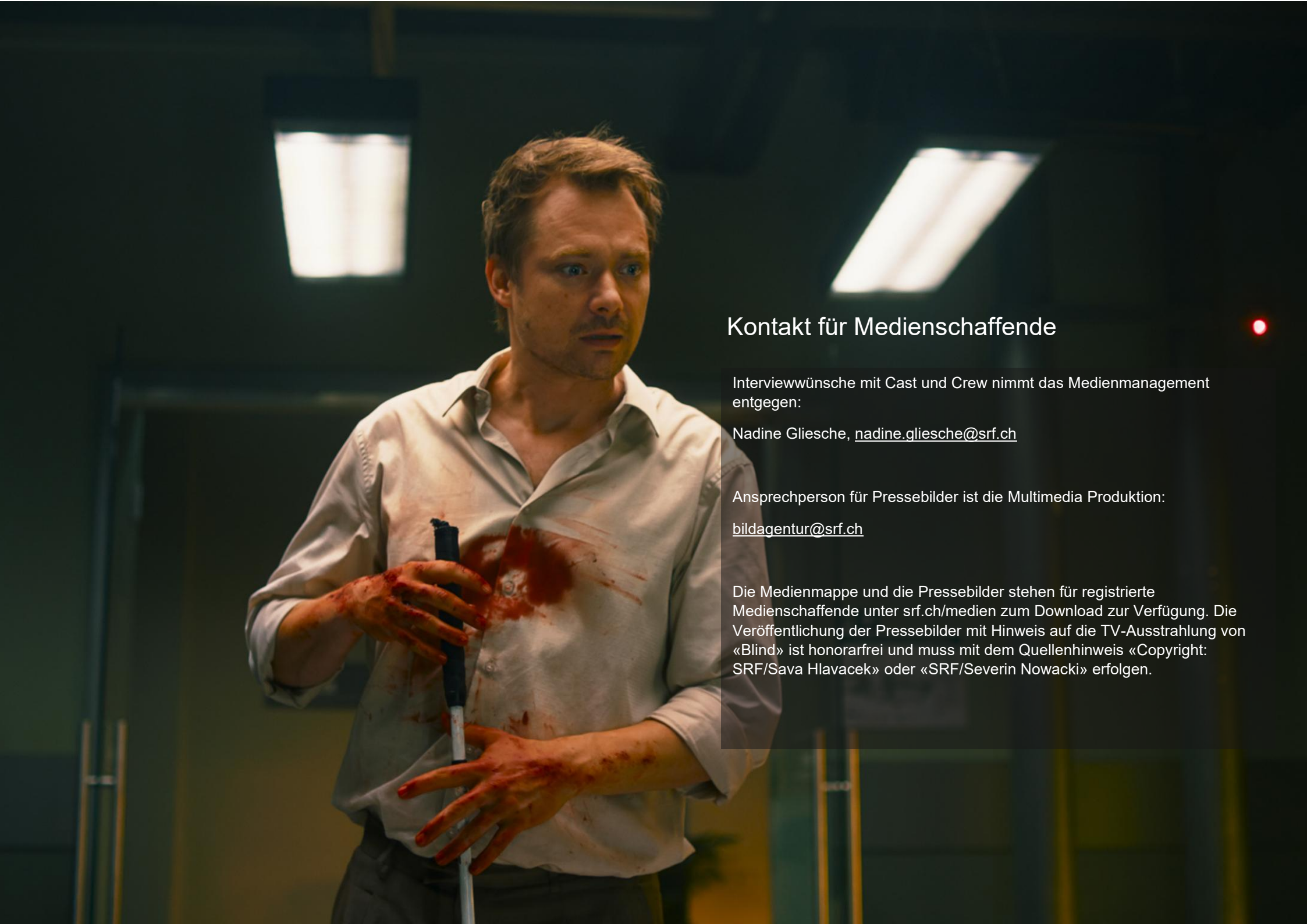
Baptiste Planche

Leitung Serien

Bettina Alber

Redaktion SRF

Béla Batthyany, Libor Tesacek



Kontakt für Medienschaffende

Interviewwünsche mit Cast und Crew nimmt das Medienmanagement entgegen:

Nadine Gliesche, nadine.gliesche@srf.ch

Ansprechperson für Pressebilder ist die Multimedia Produktion:

bildagentur@srf.ch

Die Medienmappe und die Pressebilder stehen für registrierte Medienschaffende unter srf.ch/medien zum Download zur Verfügung. Die Veröffentlichung der Pressebilder mit Hinweis auf die TV-Ausstrahlung von «Blind» ist honorarfrei und muss mit dem Quellenhinweis «Copyright: SRF/Sava Hlavacek» oder «SRF/Severin Nowacki» erfolgen.